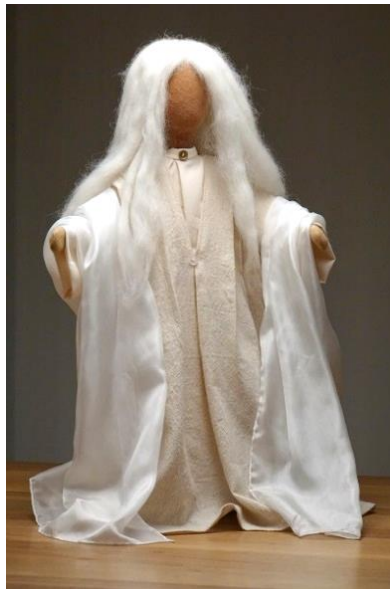


## Ein Engel geht mit dir mit

Liebe Walzenhauser und Walzenhauserinnen, Jung und Alt.

Ich lade Euch herzlich ein, mit einem Engel durch die Adventszeit zu gehen. Dazu habe ich Gedanken, Bilder, Lieder, Gebete und Impulse für die persönliche Besinnung ausgesucht und für jede Woche einen neuen Impuls geschrieben. Ihr könnt die Liturgie täglich oder gelegentlich nutzen, allein zuhause, unterwegs oder mit andern.



Das ist er: der Engel, der sich nun zu den anderen Krippenfiguren in der Kirche gesellt. Wir heissen ihn willkommen. Er halte Wache über uns und segne das Dorf.

Ich wünsche Ihnen eine friedliche Adventszeit. In Verbundenheit  
und mit lieben Grüßen

*K. Stahlberger, Tr*

Ihr Klaus Pfarrer Stahlberger

## **Für die erste Woche in der Adventszeit**

Was gibt man einem jungen Menschen mit auf den Weg?  
Ratschläge, Ermahnungen oder kluge Sprüche helfen wenig.  
Wenn ich sage: du gehst deinen Weg nicht allein, du kannst dich  
melden, dann verhält dieses gutgemeinte Wort vermutlich. Wenn  
ich ihm aber einen Gegenstand (ein Kreuz, einen Stein oder  
einen Engel aus Holz) in die Hand drücke und sage «für dich, für  
alle Stationen deines Lebens», dann geht das unter die Haut.  
Beim Engel wird es deutlich: es gibt eine innere Gewissheit, dass  
einer da ist, der dich kennt, liebt und begleitet.

Unser Engel ist in der Coronazeit entstanden. Eine grosse  
Herausforderung für die meisten von uns. Wir mussten wieder  
neu begreifen und lernen, dass wir nicht alles im Griff haben. Wir  
mussten zurückfinden zur inneren Gewissheit, dass einer da ist,  
der mich kennt, liebt und begleitet: Gott schickt seine Engel, die  
uns behüten auf all unsern Wegen. Dafür steht die neue  
Krippenfigur, von Resi und Walter Solari so liebevoll gestaltet.  
Spuren der Engel leuchten in jedem Lebenslauf auf. Das  
Geheimnis des Engels ist eng verknüpft mit den Wendepunkten  
in unserm Leben: Übergänge, Schlüsselerlebnisse wie Tod,  
Unfall und Krankheit, Trennung oder durchwachte Nächte, aber  
auch freudige Erfahrungen wie Heilung, Versöhnung, die Geburt  
eines Kindes... .

Engel erscheinen gerne in Menschengestalt, sie drängen sich  
nicht in den Vordergrund, sie tragen das Gesicht einer  
Krankenschwester, eines guten Freundes, einer fremden Person,

einer Hebamme, eines Arztes. Niemand weiss es genau, aber jeder kennt solche Engel, die keine Flügel haben.

Wenn nicht alles glatt geht im Leben, fragen wir uns «ja, wo ist jetzt der Engel?» Auch Jesus hat gerungen, darauf eine Antwort zu bekommen: als er versucht wurde in der Wüste und am Abend vor seinem Tod im Garten Gethsemane. Am Ende hat er die Nähe Gottes durch einen Engel erkannt. Mitten in der Not.

Welche Erfahrungen und Erinnerungen kommen Ihnen in den Sinn?



## **Für die zweite Woche in der Adventszeit**

Engel können unser Leben ganz schön durcheinanderbringen. Der Engel, der Maria besuchte und ihr mitteilte, dass sie schwanger sei und dass das Kind im Namen Gottes die Welt verändern werde als Beispiel.

Mit dieser Szene fängt die Weihnachtsgeschichte an und die Reaktion von Maria kann uns wegweisend sein: sie singt ein Lied (Text auf der nächsten Seite)

Der Engel besucht Maria zuhause. Dort wohnen Menschen, die mühselig und beladen sind, hungrig und arm. Da passt das wirklich gut.

Und die Antwort von Maria ist ein Lied: «das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie auf Bildern sehen, sondern es ist die leidenschaftliche, hingerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht ... ein hartes, starkes, unerbittliches Lied von stürzenden Thronen und gedemütigten Herren dieser Welt, von Gottes Gewalt und von der Menschen Ohnmacht.» (Bonhoeffer). Gott macht aus einer kleinen, erniedrigten, ängstlichen Frau eine starke, bedeutende, mutige Frau, gibt ihr Kraft, die äusserlich gesehen jämmerliche Situation in etwas Starkes zu verwandeln. Darin besteht die Botschaft zum zweiten Advent: Gott steht auf deiner Seite, neben dir. Für jeden Menschen öffnen sich durch diese Ermutigung neue Wege, oder: «Ich muss nicht im Finstern sitzen bleiben. Wenn Gott auf unserer Seite ist, dann gibt's Hoffnung für alle, und wir können einstimmen in das Lied: «Meine Seele preist den Herrn...»

## Das Lied der Maria (Magnifikat) aus Lukas 1

Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter, denn hingesehen hat er auf die Niedrigkeit seiner Magd. Siehe, von nun an werden mich seligpreisen alle Geschlechter, denn Grosses hat der Mächtige an mir getan. Und heilig ist sein Name, und seine Barmherzigkeit



gilt von Geschlecht zu Geschlecht denen, die ihn fürchten. Gewaltiges hat er vollbracht mit seinem Arm, zerstreut hat er, die hochmütig sind in ihrem Herzen. Mächtige hat er vom Thron gestürzt und Niedrige erhöht, Hungrige hat er gesättigt mit Gutem und Reiche leer ausgehen lassen. Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen und seiner Barmherzigkeit gedacht, wie er es unseren Vätern versprochen hat, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

## **Für die dritte Woche in der Adventszeit**

«Abends will ich schlafen gehen, vierzehn Engel um mich stehn,  
zwei zu meinen Häupten, zwei zu meinen Füßen, zwei zu  
meiner Rechten, zwei zu meiner Linken,  
zwei, die mich decken, zwei, die mich wecken,  
zwei, die mich weisen, zu himmlischen Paradeisen.»

*Text: Adelheid Wette (1858 – 1916) nach dem Volkslied "Abends wenn ich schlafen geh" aus "Des Knaben Wunderhorn"*

Im Dezember 1944 erlebte der Theologe Dietrich Bonhoeffer, wie der alte Kinderglaube wieder in ihm lebendig wird. Was er als Kind jeden Abend gehört oder gesungen hatte, war plötzlich wieder da und gab ihm Halt. Er sass im Gefängnis in Berlin-Tegel: in der Einsamkeit tauchten Erinnerungen auf aus Kindertagen, Lieder, Bibelworte, Gespräche und Bücher. Er empfand gegen alle Widerwärtigkeiten ein tiefes Glück. Ein grosses Geschenk nannte er es in einem seiner letzten Briefe. Gnade also. Und das ist Gottes Gegenwart im Alltag. Und dazu gehören die vielen kleinen Wunder am Wegrand, die wir gern übersehen.

Aus dem Lied: von den guten Mächten...

*«Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt die unsichtbar sich um uns weitet,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang»*



Nehmen Sie sich Zeit für die Stille und lauschen Sie. Gott, der in Christus die Welt erlöst hat, hat seinem Sohn auch die Engel als dienstbare Geister zur Seite gestellt. Er lässt auch uns nicht allein.

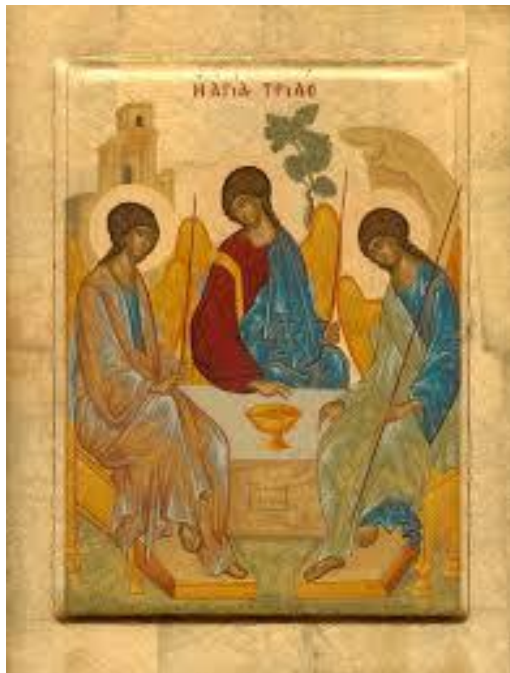
### **Für die vierte Woche in der Adventszeit**

Gabriel, Raphael, Michael, Uriel.... so heissen die Engel in der Bibel. Auf deutsch: «Mann Gottes», «Gott heilt», «wer ist wie Gott?» oder «Gott ist mein Licht». In diesen Namen klingen Urerfahrungen mit, die wir alle in uns tragen. Wie ein roter Faden ziehen sie sich durch mein Leben. Erlebnisse von Licht und Schatten. Wenn ich mich darauf einlasse, diesen Bildern Raum gebe, dann sind sie gegenwärtig und zeigen mir den Reichtum des Lebens:

Meine Kindheit und alle Menschen, die mich geprägt haben, die erste Liebe, Stürze und Krankheiten, Versagen und Prüfungen, Erfolge und Neuanfänge, Ferien, Reisen, Träume, Erinnerungen... und jedes Mal auch ein Stück meiner Glaubensgeschichte. Und das sind jedes Mal auch Engelserfahrungen mitten in meinem Alltag.

Mich fasziniert die Vorstellung, dass die Engel, die mir im Leben wissentlich und unwissentlich begegnen sind, auch jene sind, die am Thron Gottes stehen und singen, die Mose am Dornbusch auf Gott aufmerksam gemacht, Elia in der Wüste gestärkt und Daniel in der Löwengrube geholfen haben. Es gibt keinen Ort zwischen Himmel und Erden, wo sie nicht gegenwärtig sind. Mit den Engeln begegnet uns der lebendige Gott.

In der Weihnachtslegende «Ein Esel geht nach Bethlehem» spürt der Esel, der allen Widerständen zum Trotz unbedingt das Lächeln des neuen Königs sehen will, wie die Engel ihm den Weg zum Stall zeigen. Und als das Kind im Stall zur Welt kam, wusste er: der neue König schenkt auch dem geringsten seiner Geschöpfe seine Liebe.





## Für das Weihnachtsfest



### Der Traum der Könige

Mit welcher Sorgfalt haben die Steinmetze von Autun die Weisen aus Persien schlafend dargestellt. Mit Bettpfosten, Bettumrandung und Kissen – Der Faltenwurf der Decke erinnert an Wellen des Meeres. Vielleicht auch ein Hinweis auf die Träume der drei Männer, die ihre Kronen sogar im Schlaf bei sich tragen. Der Engel berührt einen von ihnen zart und leise an der Hand, und weist mit der anderen Hand zum Stern, der sie bis hierher geleitet hat. Es ist als ob das Licht des Himmels das Schlafzimmer der Könige, die in vertrauter Nähe neben einander liegen, beleuchtet. Bei Matthäus 2,1-12 lesen wir von den Sterndeutern (Weisen, Königen) aus dem Orient, die gekommen sind, um das Kind Jesus anzubeten. König Herodes trachtet nach dem Leben des Kindes, von den Weisen möchte er den Ort seiner Geburt erfahren. Der Engel erscheint ihnen im Traum und weist sie zum sofortigen Aufbruch an, und sie folgen dem Stern des Heils, des Lebens.

Allein der obere König hat die Augen geöffnet. Er erkennt als

erster das Licht, das ihnen den Weg weist. So machen sie sich auf den Weg: fremde Männer, Naturwissenschaftler und Sternkundige. Mit dem einen Ziel: den grössten aller Könige zu besuchen, ihm die Ehre zu erweisen und ihm Geschenke zu überreichen, die für Reichtum, Gottvertrauen und Liebe stehen. Wer sich auf den inneren Weg nach Bethlehem macht, dem wird innerer Reichtum und Liebe geschenkt, aus dem das Vertrauen wächst: ja, Gott ist uns Menschen nahe, ganz nahe. Seine Engel schickt er uns, damit wir auf seiner Spur bleiben: Jesus, das Licht der Welt.

---

## **Liturgie für das tägliche Gebet im Advent**

### **1. Eingang**

(Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an, vielleicht am Adventskranz, und lesen Sie die Texte laut oder jemand aus der Hausgemeinschaft liest vor)

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Jesus sagt: *Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.*

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. Wir sind miteinander verbunden im Heiligen Geist

### **2. Gebet mit unsern Vorfahren, Psalm 26**

Ein Psalm Davids. Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet. Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen

Stätte? Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug: der wird den Segen vom HERRN empfangen und

Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre

### **3. Aufatmen und leben: Halleluja**

Ich stehe oder sitze hier und suche nach dem Leben in mir.

Wo ist mein Atem?

Ich spüre meine Hände, wie warm oder kalt sie sind.

Ich spüre meine Füße. Nehme wahr, wie der Boden mich trägt. Ich denke an meine inneren Organe, die arbeiten, ohne dass ich es merke.

Ich merke, dass ich mit meinen Sinnen meine Umgebung wahrnehmen kann.

Ich stehe aufrecht, zum Himmel erhoben. Und verwurzelt auf Gottes Erde.

Zwischen Himmel und Erde – Ich. Ich atme ein und atme aus.

Lasse die Luft einströmen und schicke sie wieder hinaus.

Spüre, wie der Atem genau weiß, wann er wieder einströmen muss. Atme ein und atme aus.

Atem Gottes in mir. Dort spüre ich hin. Gottes Atem.

**Halleluja.**

#### **4. Impuls zur Woche**

(siehe Texte auf den Seiten 2-10)

#### **5. Lied**

(wählen Sie eines aus von den Seiten 14-16)

#### **6. Fürbitte**

Gott, ich will mich ganz dir anvertrauen  
Meinen Willen lass ich dir: führe mich nach deinem Willen.

Meine Gedanken lass ich dir: ich versteh mich selber nicht, das  
Leben und die Menschen: lehre mich, dass ich deine Gedanken  
denke.

Meine Pläne lass ich dir: du weisst doch, was gut ist für mich.  
Darum vertraue ich dir meine Pläne.

Meine Sorgen lass ich dir: wozu soll ich mich sorgen? Du allein  
kannst mir helfen.

Meine Ängste überlasse ich dir: wie gut, dass du diese Welt in  
deiner Hand hast. Hilf mir dir zu vertrauen.

Alle ungelösten Fragen, alle verkrampften Hoffnungen, alle  
verschlossenen Türen überlass ich dir: komm mir doch entgegen  
und erbarm dich mir. Amen

## 7. Unser Vater

Unser Vater im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit. Amen.

## 8. Segen

Suchen Sie sich einen schönen Platz (vielleicht auch am Fenster oder draussen) und lesen Sie den Segen.  
Denken Sie, wie Gott selbst zu ihnen spricht:

*Ja, ich sage es noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. Josua 1,9*

Gott sagt:

Geh in Frieden und glaube fest, dass ich dich bei deinem Namen gerufen habe.

Geh in Frieden und entdecke, wie schön es ist, meine Liebe weiterzugeben.

Geh in Frieden, denn ich bin bei dir mit meinem Trost und mit meiner Liebe, sagt Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen

## Lieder:

### Vom Himmel hoch, da komm ich her



1. «Vom Him - mel hoch, da komm ich her,



ich bring euch gu - te neu - e Mär; der gu - ten Mär bring ich so viel,



da-von ich singn und sa - gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn, / ein Kindelein so zart und fein, / das soll eur Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, / der will euch führn aus aller Not; / er will eur Heiland selber sein, / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit, / die Gott der Vater hat bereit', / dass ihr mit uns im Himmelreich / sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das Zeichen recht: / die Krippe, Windelein so schlecht; / da findet ihr das Kind gelegt, / das alle Welt erhält und trägt.»

6. Des lasst uns alle fröhlich sein / und mit den Hirten gehn hinein, / zu sehn, was Gott uns hat beschert / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin; / was liegt doch in dem Krippelein? / Wes ist das schöne Kindelein? / Es ist das liebe Jesulein.

8. Sei mir willkommen, edler Gast! / Den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins E-lend her zu mir, / wie soll ich immer danken dir?

9. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, / wie bist du worden so gering, / dass du da liegst auf dürrem Gras, / davon ein Rind und Esel ass!

15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, / der uns schenkt seinen ein'gen Sohn. / Des freuet sich der Engel Schar / und singet uns solch neues Jahr.

## Dies ist der Tag, den Gott gemacht

The image shows a musical score for the hymn 'Dies ist der Tag, den Gott gemacht'. It consists of four staves of music in G major (one flat) and 6/4 time. The melody is simple and homophonic. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes. The first staff begins with a '1.' indicating the start of the first verse. The music ends with a double bar line at the end of the fourth staff.

1. Dies ist der Tag, den Gott ge - macht;  
sein werd in al - ler Welt ge - dacht.  
Ihn prei - se, was durch Je - sum Christ  
im Him - mel und auf Er - den ist.

2. Die Völker haben dein' geharrt, / bis dass die Zeit erfület ward; / da sandte Gott von seinem Thron / das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will, / so steht mein Geist vor Ehrfurcht still; / er betet an, und er ermisst, / dass Gottes Lieb unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad erhält, / erniedrigst du dich, Herr der Welt, / nimmst selbst an unsrer Menschheit teil, / erscheinst im Fleisch, wirst unser Heil.

5. Herr, der du Mensch geboren wirst, / Immanuel\* und Friedefürst, / auf den die Väter hoffend sahn, / dich, Gott, mein Heiland, bet ich an.

## Das isch de Stärn vo Betlehem

1. Das isch de Stärn vo Bet - le - hem.  
Ma - ched öi uuf und fol - ged dem!  
Es isch de al - ler - schönsch - ti Stärn.  
Chö - med, iir Lüüt, vo nah und färn,  
chö - med, iir Lüüt, vo nah und färn!

2. Zum Häiland füert de Stärn öis hii, / drum folged ali, gross und chlii! / Er liit im Chrippli arm und bloss, / aber er wird en König gross, / aber er wird en König gross.

3. Lobed und danked öisem Stärn; / folged im naa und folged gärn! / Äimaal dänn winkt er öis und träit / übere öis i d'Ewigkäit, / übere öis i d'Ewigkäit.



---

Pfarrer Klaus Stahlberger  
Walzenhausen, zum Advent 2020

---